

INHALT

Vorwort

9

Einleitung

11

I. Bürokratische Reformen im frühen 19. Jahrhundert

23

II. Liberale Bürokratiekritik: partizipative Staatsverwaltung und Staatskonzeptionen im Vormärz

29

1. Verwaltung und Staat im Spiegel
des Rotteck-Welcker'schen *Staatslexikons*

30

2. Die liberale Opposition und ihr Verwaltungsmodell: der Landrat

40

3. »Denkhorizonte«: Konfrontation und Dialog, 1842-1847

48

3.1. Die Kreisregierungen im Mittelpunkt der Bürokratiekritik:
der Landtag von 1842

52

3.2. Konkurrierende Reforminitiativen und -konzepte:
der Landtag von 1843-45

54

3.3. Zwischen Reformdialog und Reformstau:
der Landtag von 1846

63

4. Zusammenfassung

71

III. »Denkhorizonte« der Verwaltung: verwaltungsinterne Bürokratiekritik und Reformdiskussion, 1845-1847

73

1. Verwaltungsinterne Bürokratiekritik

74

2. Verwaltungsinterne Reformvorstellungen:
Dezentralisierung und Kompetenzerweiterung

77

3. Zur Konzeption einer guten Verwaltungspraxis:
der ›Vortrag‹ Gideon Weizels, 1847

82

4. Zusammenfassung

86

IV. Bürokratiekritik, Verwaltungsreform und Herrschaftsstabilisierung im Zeichen von Revolution und Reaktion, 1847–1850

89

1. ›Volkstümliche‹ Verwaltung im ›Programm‹ der radikalen Linken
und der Liberalen

89

2. Vom Oppositionsprogramm zum Reformgesetz:
Grundriss einer ›volkstümlichen‹ Verwaltung

101

3. Kommunikation von Verwaltung und Bürgern
im Zeichen der Revolution von 1848/49

115

4. Der Blick zurück: Reflexionen und Positionen

125

5. Zusammenfassung

129

V. Vom Oppositionsprogramm zur Institution: der Bezirksrat, 1863/64

131

1. Der badische Liberalismus auf dem Weg zur Regierung

131

2. Die Neue Ära:

Verwaltungsreform als liberales Regierungsprogramm

133

3. Konzeptionelle Grundlagen einer ›volkstümlichen‹ Verwaltung

140

- 3.1. Die Begründung von Legitimation und Vertrauen

143

- 3.2. Die Entdeckung des Lokalen:

Mobilisierung von Ortskenntnissen

149

- 3.3. Die ›Abhör‹ der Gemeinderechnungen

153

- 3.4. ›Mündlichkeit‹ und ›Öffentlichkeit‹
als Verfahrensmaximen der Verwaltungsgerichtsbarkeit

154

4. Machtkonfigurationen: der Bezirksrat und seine Mitglieder

158

4.1. Geschäftsführung und Leitung der Sitzungen	159
4.2. Formen der Integration der Bezirksräte in die Bezirksverwaltung	162
4.3. Der verlängerte Arm des Ministeriums: der Landeskommisär	166
5. Zusammenfassung	170

VI. Liberale Verwaltungspraxis im Lichte der ›Öffentlichkeit‹, 1864–1884

	173
1. Die Implementation von ›Mündlichkeit‹ und ›Öffentlichkeit‹	174
2. Reformen in Verwaltungsgerichtsbarkeit und Verwaltung, 1882/84	189
3. Amtliche Publizistik und Öffentlichkeitsarbeit im Kontext liberaler Verwaltungskultur	193
4. Zusammenfassung	199

VII. Begegnungen mit den Bezirksräten: Kommunikation und Vermittlung, 1864–1884

	201
1. Die Bezirksräte zwischen Ehrenamt und gesellschaftlicher Stellung	201
2. Die Bezirksräte als Mittelsmänner: Konfliktprävention, Vertrauensbildung und Vermittlung	220
3. Mobilisierung von ›administrativem Orientierungswissen‹	225
4. Zusammenfassung	233

Zusammenfassung und Ausblick

237

Anhang

	245
1. Tabellen und Grafiken	245
2. Abkürzungen	247
3. Archivalien	248

4. Zeitungen

248

5. Gedruckte Quellen und Literatur

248